

Evangelische  
Kirchengemeinde  
EVINGSEN



# GEMEINDEBRIEF



*Offen und attraktiv:*

Freude an Gemeinschaft.  
Im Glauben verbunden!

[www.kirche-evingsen.de](http://www.kirche-evingsen.de)



## Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
AngeDacht	3
Aus dem Presbyterium	4
Aus der Gemeinde	
Nachtmarkt	6
Frauenkreis	7
GeschmacksSache	8
Vortrag Evi's	9
Gemeinde transparent	
Der Frauen-Abendkreis	10
Evingser Männer-Runde	11
AngeDacht Sommer	12
TERMINE	13
Gemeinde LEBENDig	
Konfirmation	14
Edelsteinkonfirmation	15
VCP	
Gruppenfahrt	16
Katja's Gruppe	17
Aus dem Kindergarten	
Einschulung	18
BETA Gütesiegel	19
Kindergartenfrühjahrswoche	20
KinderSeite	21
KinderKirche	22
Nachruf	23
Aus dem Archiv	
Jubiläum Gemeindehaus	24
Geburtstage	
Juni	28
Juli	29
August	30
September	31
WegBegleitung	32
Gottesdienste	33
Ganz schön was los	34
Mitten im Dorf - und erreichbar	36
Impressum	13

## Liebe Leserinnen & Leser!

Nicht nur auf dem Nachtmarkt, in und um die Kirche, jetzt auch schon wieder hier im Gemeindebrief: „Offen und attraktiv...“ Was soll das nur? Werbung – wofür?

Unser Leitsatz, den wir im letzten Jahr entwickelt haben – wir haben um jedes Wort gerungen, jedes Satzzeichen diskutiert und abgewogen – begegnet Ihnen aktuell immer wieder. Warum denn?

Dieser Satz soll ein Leitsatz sein. Vielleicht weil wir, die wir schon länger in der Kirchengemeinde sind, manchmal daran erinnert werden müssen, was diese Gemeinde für uns sein kann. Vielleicht aber auch, weil die Menschen, die die Gemeinde noch nicht kennen, sich neugierig herleiten lassen könnten?

Egal ob alt oder jung, ob schon lange dabei oder Neuling – Offenheit für alle – das sollte eigentlich für Gemeinden selbstverständlich sein. Aber vielleicht muss es doch noch das ein oder andere Mal gesagt und geschrieben oder gezeigt werden. Und attraktiv? Was ist das überhaupt? Es ist nicht „schön“ gemeint – Attraktivität bedeutet Anziehungskraft. Diese Anziehungskraft kann das Äußerliche meinen, aber es ist nicht zu vergessen, dass das Wesen, der Charakter der Gemeinschaft eine ganz große Bedeutung hat. Wir als Gemeinde möchten nicht „schön“ sein, aber wir möchten für Sie und für viele andere interessant sein und zum vertrauensvollen Verweilen einladen.

Das funktioniert, wenn jeder ein kleines Stück dazu beiträgt. Jeder? Ja, Sie! Ja, Du!

Bitte sind Sie offen für alles, was in Bewegung ist, seien Sie interessiert und konstruktiv mit dabei – dann helfen Sie mit, diese Gemeinde in ihrer Attraktivität zu stärken. Es liegt an Ihnen!

Es grüßt Sie herzlich  
Ihre Sabine Malms

## Liebe Gemeinde!

„Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt“

Am Sonntagmorgen, den 17. Mai treffe ich um 9.15 Uhr im Gemeindehaus ein und erste Jubelkonfirmanden lachen mir entgegen, Hände werden geschüttelt. 9.40 Uhr Gruppenfotos vor der Kirche, 9.50 Uhr erhalte ich die Kurznachricht einer Presbyterin: „In Altena hat die Lutherkirche gebrannt. Brandstiftung.“

Kurz darauf beten wir nach dem festlichen Einzug aus Psalm 27 „Eines bitte ich vom HERRN: dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang.“

Im Gottesdienst vergewissern wir, dass wir in Gottes Lebenshaus hineingetauft sind. Sicher, das ist mehr als jedes Kirchengebäude. Aber: In unseren Kirchen hängt unsere Biographie mit drin und hier haben wir an Ort und Stelle zu datierbaren Zeiten diesen Zuspruch erlebt: Gott ist für uns da.

Heute, einen Tag nach dem Brand in Altena, bin ich geschockt von der Hemmungslosigkeit der Täter, die all die Fragen, die dieses besondere Gebäude ja stellt, ignorierten. In einem Gotteshaus einzusteigen, sich bereichern wollen, darüber hinaus Vandalismus und Brandstiftung, das ist jenseits meines Vorstellungsvermögens, eine besondere Form von Aggressivität, die mich im ersten Moment sprachlos macht. Der Kirchengemeinde und den Kollegen habe ich heute Morgen unsere Anteilnahme und die eigene Betroffenheit ausgedrückt. Die Tat bedeutet für die ganze Gemeinde neben dem Schock über das beschädigte Gotteshaus ein enormes Maß zusätzlicher Arbeit, bei aller sowie so schon vorhandenen anderweitigen Belastung.

Einen Tag nach dem Brand wissen wir: Die Tat geschah im Dunkeln. Die Täter vermieden mit aller Macht ihr erkannt werden. Anders war es vom 9. auf den 10. November 1938. Da brannten in Deutschland in vielen Städten

ebenfalls Gotteshäuser. Synagogen, die jüdischen Gottesdienststätten und Gemeindehäuser. Deutsche Nationalsozialisten, in der Mehrheit wohl getaufte evangelische und katholische Christen, ehemalige Kommunion- und Konfirmationskinder, die öffentlich und erkennbar keine Scheu hatten, die Orte „da Gottes Name wohnt“ zu schänden und zu zerstören. Unsere Kirchengemeinden erhoben sich nicht zum Protest und zu Demonstrationen dagegen. Christen tolerierten stumm, was geschah. Dietrich Bonhoeffer war einer der wenigen, der als Stimme des Widerstands rief: „Nur wer für die Juden schreit, darf gregorianisch singen“. 1938 interessierte nicht, dass hier ein Angriff auf geheiligte Gebäude geschah, in denen jüdische Biographien und Gott miteinander dankbare Geschichte hatten. Vielleicht beginnen wir angesichts viel geringerer Schädigung, bei der Leib und Leben nicht in Gefahr war, zu ahnen, welche Schuld damals in unserem Land geschah. Und selbst nach dem Krieg fiel es schwer sich dazu vorbehaltlos zu bekennen.

Heute prägt leider keine Synagoge mehr unser Stadtbild. Der Dialog mit den jüdischen Glaubensgeschwistern ist ortsnah nicht mehr zu führen. Kirchen, Moscheen und andere Gotteshäuser gehören heute selbstverständlich zu unserem Stadtbild in einer freiheitlichen und pluralistischen Gesellschaft. Unabhängig von der eigenen Glaubensprägung und Religionszugehörigkeit entspricht meinem Glaubensverständnis nicht nur ein respektvolles Auftreten als Gast in diesen Gebäuden. Aus christlich verstandener Nächstenliebe erwarte ich von uns als Gemeindegliedern nicht nur ein Eintreten für die freie Glaubensausübung und den Schutz andersgläubiger Menschen, sondern auch ein aktives Eintreten für den Schutz ihrer heiligen Stätten.

Ihr Pastor



## Den Kurs bestimmen

### Presbyterkandidaten gesucht

Die Zeit vergeht wie im Fluge. Am 14. Februar 2016 findet schon die nächste Presbyterwahl statt. Unsere Amtszeit von vier Jahren ist schon fast vorbei. Zur Zeit sind im Evingser Presbyterium sieben von acht Plätzen besetzt.

Seit der Kirchenwahl 2012 hätten wir grundsätzlich die Möglichkeit das Gremium auf sechs Presbyter zu verkleinern. Aber die Aufgaben bleiben dieselben, die zeitliche Inanspruchnahme wird nicht geringer, daher möchten wir diesen Schritt nicht tun, sondern eher weiterhin versuchen, diese gemeinsame Arbeit auf möglichst vielen Schultern zu verteilen. Denn nur so bleibt es auch mit Freude am Ehrenamt gut schaffbar!

Eine weitere Veränderung zur letzten Wahl betrifft das Alter der Wahlberechtigten. Die Landeskirche wird noch in diesem Jahr durch Beschluss das Mindestalter auf 14 Jahre herabsetzen. Damit verdeutlichen wir auch bereits den Jugendlichen: „Ihr seid religionsmündig, ihr werdet in der Gemeinde ernstgenommen und Eure Meinung ist uns wichtig!“

Der Zeitplan für die Wahl sieht wie folgt aus: Bis zum 30.09.2015: Jeder Presbyter muss sich entscheiden ob er wieder zur Wahl antritt oder ob er aufhören möchte.

Bis zum 01.10.2015: Wir müssen der Landeskirche mitteilen, aus wieviel Personen das neue Presbyterium ab 2016 bestehen soll: 6 oder 8 Ehrenamtliche. Daraus ergibt sich: Kandidaten dringend gesucht!

Am 08.11.2015: Mittags nach dem GeschmacksSache-Gottesdienst findet unsere Gemeindeversammlung statt. Ab diesem Termin können Vorschläge zu den Kandidaten abgegeben werden.

Am 25.11.2015: Wenn wir nicht in der Lage sein sollten, genügend Kandidaten nachzuweisen, müssen wir den Kirchenkreis informieren.

Am 13.12.2015 und 10.01.2016: Wenn mehr Kandidaten vorgeschlagen wurden, als Plätze zu besetzen sind, dann werden heute die Wahlvorschläge bekanntgegeben. Haben wir (nur) 8 Kandidaten, dann würden diese als Wahlergebnis bekanntgeben. Die Zeit zwischen diesen Terminen gilt als Einspruchsfrist.

Am 14.02.2016 findet – sofern erforderlich – die Wahl statt.

Am 06.03.2016 findet die Amtseinführung im Rahmen eines Gottesdienstes statt.

Sie sehen also, eine spannende Zeit für uns alle beginnt. Jeder von uns, aber auch jeder von Ihnen ist gefragt, ob und in welchem Umfang stellen wir ein wenig unserer Zeit in den

Dienst der Kirchengemeinde, in den Dienst an Evingsen, in den „Dienst am Nächsten“?

Es ist und bleibt ein Ehrenamt, es lässt sich wirklich „neben“ dem Beruf schaffen, andere Hobbys müssen nicht aufgegeben werden und es ist auch mit der Familie vereinbar. Die unterschiedlichsten Aufgaben benötigen auch unterschiedlichen Arbeitseinsatz, unterschiedliche Stärken, unterschiedliche Menschen – aber hier lässt sich gemeinsam (!) vieles schaffen.

Über den Art und Umfang der Arbeit in diesem Gremium informieren wir als derzeitige Presbyter SIE / DICH gerne!



## Was ist, wenn der Herr schon eher ruft?

### Konfirmation als Zulassung zum Abendmahl

In unserer Landeskirche gibt es ein klares formales Kriterium für die Abendmahls- teilnahme. Evangelische Christinnen und Christen sind mit der Konfirmation generell zum Abendmahl zugelassen.

Praktisch lebt Gemeinde anders: In einen Gottesdienst kommen Menschen und haben sich z.T. bewusst schon vorher entschieden am Abendmahl teilzunehmen.

Andere hören sich durch die Verkündigung in Predigt und Liturgie zum Abendmahl eingeladen. Menschen hören die durch den Pfarrer gesprochene Einladung als Worte Jesu, auf die sie nun gerne antworten und zum Altar gehen, um sich im Glauben zu vergewissern und stärken zu lassen. Nicht ausgeschlossen, dass Erwachsene darunter sind, die aus welchen Gründen auch immer nicht konfirmiert sind, ggf. sogar aus der Kirche vormals Ausgetretene.

Bei Konfirmationsgottesdiensten reichen wir Brot und Kelche durch die Reihen und es nehmen womöglich dort auch z.B. katholische Kinder teil, die nach ihrer Kommunion selbstverständlich zum Abendmahl in ihrer Kirche gehen. Und wenn denn durch solch fröhliche Glaubensfeste auch in unseren evangelischen Familien das Abendmahl erklärt worden ist und schon den Kindern etwas bedeutet und sie gar teilgenommen haben – wie soll der Pfarrer sich gegenüber denen verhalten, die dann auch zu anderen Gelegenheiten bereits das Abendmahl empfangen möchten?

Plötzlich treffen seelsorgerliche Situation und formales Kriterium aufeinander. Eine dem Evangelium gemäße Haltung wird man erwarten dürfen. Und wie soll man anders als auf eine gläubige Haltung reagieren? Eigentlich sollte sich Gemeinde über eine rege Teilhabe am Abendmahl freuen, wenn egal welchen Alters die Teilhabe am Abendmahl gewünscht wird.

Dass wir uns mit diesen Fragestellungen nicht im theoretischen Bereich befinden, zeigt sich daran, dass vor geraumer Zeit einzelne nicht konfirmierte Teenager am Abendmahl teilgenommen haben.

Einzelne aus der Gemeinde reagierten im Nachhinein verunsichert, vielleicht auch wegen der früher sehr betonten Äußerung „sich das Abendmahl nicht zum Gericht zu essen“. Das Presbyterium hat sich über die Situation in seinen letzten zwei Sitzungen besprochen. Im Einvernehmen mit der Gemeinde soll die Abendmahlspraxis in der eigenen Gemeinde reflektiert werden. Das Presbyterium hat mich beauftragt, zu dem Thema einen besonderen Themengottesdienst zu halten. Darüber hinaus lasse ich mich gerne zur Abendmahls-thematik in die Gruppen und Kreise der Gemeinde einladen.

In einer der nächsten Mitarbeiterunden werden wir hierzu auch das Gespräch suchen. Wegen der bisher schon geplanten Gottesdienstschwerpunkte findet der Gottesdienst mit Verkündigungsimpuls und zugleich dialogischem Frage-und-Antwort-Teil am Sonntag, den 16. August, 11 Uhr in der Evingser Kirche statt. Ich freue mich auf einen Gottesdienst mit Dialogelementen, der auch gerne beim Kirchen-Café thematisch ausklingen kann!



Pfr. Uwe Krause

Sabine Malms u. Britta Radix

# Freude an Gemeinschaft

## Unser Evingser Nachtmarkt

Wenn Sie diese Zeilen lesen, haben wir soeben, hoffentlich erfolgreich, gemeinsam unseren 8. Evingser Nachtmarkt 2015 gefeiert, der mittlerweile zu einem festen Bestandteil des Evingser Dorflebens geworden ist.

Die Vorbereitungen liefen auf Hochtouren. Zum Redaktionsschluss konnte auf jeden Fall von guter Trödelansammlung gesprochen werden. Das komplette Gemeindehaus wurde mit Trödel in Beschlag genommen. Gute vier Wochen waren die Räume nur eingeschränkt und teilweise gar nicht mehr nutzbar. Die Gemeindegruppen zeigten sich aber verständnisvoll und flexibel.

Neu war, dass der Trödelmarkt im Gemeindehaus stattfand. So konnten wir um's Gemeindehaus – insbesondere unter'm Gemeindehaus mehr Sitzplätze anbieten. Das bisherige Trödelzelt wurde mit Tischen und Bänken ausgestattet. Das DFB-Pokal-Endspiel wurde übertragen, so dass die Fußball-Fans ebenso auf ihre Kosten kamen. Die Angebote rund

um Essen und Trinken waren wie gewohnt in ausreichendem Maße vorhanden und jede/jeder konnte auf seine/ihre Kosten kommen: Evingsen kulinarisch eben!

Es ist schön, dass so viele Menschen unserer Gemeinde mitmachen, planen und daran arbeiten, dass unser Nachtmarkt gelingt. Vielen Dank an alle Helfer!

Juliane Hoinka  
Ivonne Gluth



Der große Saal diente zum ersten Mal als Verkaufsfläche. Der Chorraum war übergangsweise zum Lagerraum umfunktioniert worden.



Der für den Nachtmarkt gegründete Projektchor sorgte für musikalische Höhepunkte bei der Guten-Abend-Kirche. Die Sängerinnen und Sänger bildeten einen bunt gemischten Chor aus Jung und Alt. Mit vollem Engagement und voller Begeisterung wurde im Vorfeld miteinander geprobt, um die neuen Stücke einzustudieren."



Der Konfi-Raum wurde zur „Bücherei“. Die BVB-Trommel im Hintergrund. Ob sie der Mannschaft wohl Glück gebracht hat?



# Bunte Kerke

## Der Frauenkreis beim Ausflug nach Lieberhausen

Bei herrlichem Frühlingswetter ging es am 13. Mai nach Lieberhausen, Nähe Gummersbach. Hier besuchten wir die „Bunte Kerke“ (oberbergischer Dialekt für Bunte Kirche). Inmitten des Dorfes hoch über dem Aggertal auf einem von Häusern gesäumten Platz erhebt sich die kleine romanische Pfeilerbasilika, erbaut ca. 14. Jahrhundert, deren farbenprächtige Ausstattung mit Wandmalereien aus dem 15. und 16. Jahrhundert stammen.

Durch diesen Reichtum an bunten Fresken erhielt die Kirche ihren Namen. Dargestellt sind biblische Themen, wie die 10 Gebote, eingerahmte Bibelverse, Einzelfiguren und ganze Szenen der biblischen Geschichte. Beindruckt und mit großem Interesse hörten wir den Erläuterungen der Kirchenführerin zu. Nach einem Rundgang durch die Kirche ging es in den gegenüberliegenden Landgasthof.

Dort warteten schon gedeckte Tische, Kaffee und frische Waffeln auf uns. Nach dieser Stärkung folgte noch ein kleiner Rundgang über den Kirchplatz und dann ging es heimwärts. Fazit bei allen: „Ein schöner Nachmittag.“

Doris Gurlt



Imposant: Die „Bunte Kerke“ mit ihren eindrucksvollen Wandmalereien aus dem 15. u. 16. Jahrhundert



Kurze Verschnaufpause nach der Besichtigung



Interessant: Die Kirchenführerin erläutert die Entstehung der bunten Fresken

# Typisch Mann, typisch Frau

GeschmacksSache-Gottesdienst 10. Mai - Ein Rückblick



Stefan Werth bei seiner Ansprache zum Thema „Typisch Mann - typisch Frau“.



Gute Frage: Wer macht was im Haushalt? Was ist zu Hause typisch Mann und typisch Frau? Die Gottesdienstbesucher haben sich mit rosa und blauen Kärtchen „geoutet“. Anschließend gab es bei Kartoffelsalat und Würstchen noch genug Diskussionsmöglichkeiten.



Annedore und Band im vollen Einsatz. Die Lieder machen Lust auf „mehr“.

# Kein Tabuthema

Evi's planen Vortrag zum Thema Harninkontinenz

Info zum Thema:

Westdeutsches Beckenboden Zentrum Iserlohn

In Deutschland leiden im Laufe eines Jahres ca. 5 Millionen Frauen vorübergehend oder dauerhaft an Harninkontinenz und Blasenbeschwerden. Dazu zählt jede dritte Frau über 55 Jahre, sowie jede vierte Frau nach Entbindung. Dabei gibt es eine erhebliche Dunkelziffer, denn über dieses Thema wird selbst im engsten Freundes- und Familienkreis nicht gesprochen. Betroffene sind oft auf Windeln angewiesen und vermeiden aus Scham eine oft einfache Therapie. Dabei reduzieren sich die sozialen Kontakte. Aus Sorge vor peinlichen Situationen, wie Störungen durch häufigen Toilettengang, Flecken auf der Kleidung oder Sitzpolster, Geruchsbelästigung u.v.m. trauen sich viele nicht mehr zum Sport. Sie verzichten auf den geliebten Kegelnabend, gehen nicht mehr ins Theater oder Kino, vermeiden Besuche bei Freunden und ziehen sich aus Scham völlig in die eigenen vier Wände, immer in der Nähe der eigenen Toilette, zurück. Häufig wird auch das Leben in der Partnerschaft empfindlich belastet. Die Lebensqualität ist damit stark eingeschränkt. Depressionen sind häufig die Folge. Es folgt dann ein gemeinsamer Weg mit verschiedenen, oft ganz simplen Behandlungsmethoden und Hilfsmitteln, die diese Leiden lindern oder gar heilen können.

EINLADUNG an alle FRAUEN

Für den 28. September 2015 um 19.30 Uhr haben wir Herrn Oberarzt Uwe Förster aus dem Ev. Krankenhaus Bethanien, Iserlohn, zu uns ins Gemeindehaus Evingen eingeladen. Er wird an diesem Abend zu folgenden Themen referieren:

**Harninkontinenz (Harnverlust), Stressinkontinenz und Senkungsleiden**

Leider sind diese Themen teilweise immer noch ein Tabu für uns, dabei könnte vielen Frauen geholfen werden. Wir möchten Euch/Sie informieren und natürlich auch einen netten Abend mit Euch/Ihnen verbringen.

Es wird sicherlich ein spannender Abend und auch wenn Sie nicht betroffen sind, würden wir uns freuen, wenn Sie unserer Einladung folgen würden. Vielleicht könnten Sie ja mit Ihrer Erfahrung aus diesem Abend anderen Frauen eine große Hilfe sein.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Gemeindegruppe die Evi's



## Lassen Sie sich einladen

### Der Frauen-Abendkreis stellt sich vor

Jeden 1. und 3. Dienstag treffen sich die Frauen vom Frauen-Abendkreis im Gemeindehaus. Alle interessierten Frauen „mittleren Alters“ sind herzlich zu den Gruppenstunden um 19 Uhr eingeladen.

Die Themen werden immer abwechselnd von ein paar Frauen zusammengestellt. Besichtigungen, Bibelarbeit, Vorträge und Ausflüge stehen auf dem vielseitigen Programm, welches für eine halbes Jahr im Voraus geplant und organisiert wird.

Durch das routierende Organisationsteam hat jeder auch die Möglichkeit, seine Ideen und Vorschläge einzubringen. Somit entsteht kontinuierlich eine abwechslungsreiche und interessante Jahresplanung.



#### Termine

- 02.06. Ausflug nach Sassendorf  
Abfahrt mit dem Bus um  
13 Uhr ab  
Höttel
- 16.06. Geburtstagsfeier  
1. Halbjahr

das neue Programm erscheint  
im Juli/August



Die Frauen unterwegs: Eine Wanderung nach Neuenrade stand auf dem Programm

## Nachgefragt

### Ein Interview mit der Evingser Männer-Runde

*Wer sind Eure Ansprechpartner, bzw. wer ist für Euer Programm zuständig?*

Horst Kämper, Dirk Radix, Klaus Wegener und Udo Schönherr

*Eure Zielgruppe? Wen wollt Ihr ansprechen?*

Männer über 60 aus Evingen und Umgebung. Wir treffen uns jeden 3. Donnerstag im Monat.

*Wie sind Eure Themen / Aktivitäten / Eure Schwerpunkte?*

Wir bieten Abende mit geistlichen Themen und laden zu altersbezogenen Informationsveranstaltungen ein. Gemeinsame Aktivitäten, Ausflüge und Unternehmungen in der näheren Umgebung, sowie Besichtigungen stehen auf unserem Jahresprogramm, wobei frohes Beisammensein und die Gemeinschaft mit im Vordergrund stehen.

*Wie macht Ihr auf Eure Veranstaltungen aufmerksam? (Gemeindebrief, Flyer, Zeitung,...)*

Flyer mit der Jahresplanung, Information der Einzelveranstaltungen im Altenaer Kreisblatt, allgemeine Info im Gemeindebrief.

*Ist Eure Gruppe für neue Gruppenmitglieder offen oder seid Ihr eine geschlossene Gruppe?*

Die Männerrunde ist eine offene Gruppe. Jeder Mann ist herzlich willkommen.

*Wünscht Ihr Euch Unterstützung für Eure Gruppe? Wie sollte die dann aussehen und von wem würdet Ihr Unterstützung wünschen?*

Vorschläge für die Planung des Jahresprogramms sind sehr willkommen. Eine finanzielle Unterstützung durch die Kirchengemeinde zur Abdeckung von evtl. Referentenkosten und Aufwendungen zur Durchführung der Veranstaltungen würden uns helfen.

*Wenn Ihr für Eure Gruppe einen Werbeslogan / Werbespruch machen könntet, wie würde der lauten?*

Gute Gemeinschaft und Gespräche in froher Runde!

*Wie sieht Eure Gruppe in 3 Jahren aus?*

Hoffentlich hat sich der Altersdurchschnitt gehalten!

Danke an Dirk Mischnick für das Interview!



Die Evingser Männer-Runde bei einer Besichtigung der Deutschen Gesellschaft für Gerontotechnik in Iserlohn

## Einfach mal abschalten

„Von allen Seiten umgibst du mich...

... und hältst deine Hand schützend über mir.“  
(Psalm 139,5)

Was machen Sie im Urlaub? Vielleicht antworten Sie: „Einfach mal abschalten! In den letzten Monaten ist so viel auf mich eingestürmt ... Darum: Erst einmal abschalten!“ Ich halte das für wichtig und gut. Mir geht es so, dass ich dann überhaupt erst wieder das entdecke, was mich ständig umgibt: den Garten, meine Familie. All das ist immer da, aber es ist zugedeckt durch die Eindrücke und Anforderungen, die durch die Arbeit auf mich einstürzen.

Wenn ich den Satz aus dem 139. Psalm lese, dann wird mir klar: Dem, der das sagte, dem muss es so ähnlich gegangen sein. Der hat sich mal Zeit genommen, tief durchgeatmet und dann staunend gesagt: „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand schützend über mir.“

„Ist das denn wahr?“, werden Sie vielleicht fragen. Mehr als nur Schwärmerei? Ist denn in all dem, was mich umgibt, Gott? Ich meine: Nein, in dem, was mich umgibt, ist nicht Gott. Aber Gott ist so, wie das, was mich umgibt:



Eben immer da. Ich merke nur seine Gegenwart nicht, seine schützende Liebe nehme ich nicht wahr. Gott ist unser aller „Lebenselixier“, sagt dieser Satz, eben so, wie die Luft, die wir atmen, eben selbstverständlich atmen. Wie sehr wir sie brauchen, das merken wir erst, wenn sie uns fehlt. Der Psalmbeter staunt. Er fühlt sich geborgen, weil er erkennt: „Was ich auch tue – Gott ist da. Wo ich auch bin – Gott ist da!“

Und der Beweis dafür? Er hat keinen und ich kann Ihnen auch keinen geben. Ihm sind damals die Augen aufgegangen für Gottes ständige, stille Gegenwart in seinem Leben.

Dass Ihnen und mir die offenen Augen geschenkt werden, wie sie der Psalmbeter hatte, das ist mein Urlaubswunsch für Sie und für mich.

Helmut Siegel

## +++Termine +++Termine +++Termine +++

- 03.-07. Juni DEKT in Stuttgart
- 07. Juni Plattdeutscher Gottesdienst zum Heimatverein-Jubiläum, Friedhelm Arno Berthold, 10 Uhr
- 14. Juni Entlassgottesdienst der Kindergarten-Kinder, 10 Uhr
- 17. Juni Geburtstags-Dorf-Café, 15 Uhr
- 20. Juni KinderKirche, 10 bis 12.30 Uhr
- 13. August ökumen. Einschulungsgottesdienst St. Theresia, 9.30 Uhr
- 16. August Begrüßungsgottesdienst der neuen Katechumenen, 11 Uhr
- 23. August Gottesdienst mit Blockflötenensemble mit Angelika Bald, 11 Uhr, Pfr. Krause
- 12. September Willkommensfest im Kindergarten
- 20. September GeschmacksSache-Gottesdienst, 11 Uhr
- 26. September KinderKirche, 10 bis 12.30 Uhr
- 28. September Vortrag Dr. Förster zum Thema „Harninkontinenz“, 19.30 Uhr

## MINA & Freunde



- Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Evingen
- Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums
- Es haben mitgewirkt: Christiane Blumenkamp, Claudia Calitri-Voss, Alexander Dietzel, Monika Fernandes, Jonathan Förster, Ivonne Gluth, Doris Gurlt, Juliane Hoinka, Pfr. Uwe Krause, Sabine Malms, Dirk Mischnick, Angelika Mosch, Helga Mosch, Ilona Pohl, Britta Radix
- Die Photos sind von: Christiane Blumenkamp, Jonathan Förster, Ivonne Gluth, Doris Gurlt, Katja Hoffmann, Horst Kämper, Pfr. Uwe Krause, Sabine Malms, Hans-Gerd Mosch, Helga Mosch, Angelika Thiemann, Annedore Weidlich
- Luftbild: Christoph Blumenkamp
- Grafiken: Bergmoser + Höller Verlag AG; [www.gemeindebrief.de](http://www.gemeindebrief.de)
- V.i.S.d.P.: Britta Radix, Auf dem Kamp 2, 58762 Altena-Evingen
- Druck: Druckerei Alexander Dietzel e. K., Lüdenscheid; [www.gemeindebrief-in-farbe.de](http://www.gemeindebrief-in-farbe.de)
- Auflage: 1.400 Stück. Der nächste Gemeindebrief erscheint voraussichtlich im Oktober 2015

# Eingesegnet

Konfirmation am 26. April 2015



Wurden von Pfr. Krause und Jörg Chilla im Gottesdienst am 26. April 2015 eingesegnet: Lena Weidlich, Leonie Naumann, Lars Vornbäumen, Julia Schröder, Pauline Vornbäumen, Leoni Gerdes, Jule-Sophie Junker (von links)

# Großes Wiedersehen nach 60 (und mehr) Jahren

Edelsteinkonfirmation am 17. Mai 2015



Ein Gruppenbild als Erinnerung. Nach dem Gottesdienst und dem anschl. köstlichen Mittagessen konnten Erinnerungen ausgetauscht werden. Das gemeinsame Kaffeetrinken bildete den Abschluss eines sehr schönen und harmonischen Tages.



Feierten ebenfalls Diamantene Konfirmation: Jahrgang 1955



Feierten Diamantene Konfirmation: Jahrgang 1954



Erwin Brühl und Edith Beck konnten ihre Gnadenkonfirmation feiern.



Feierten Eiserne Konfirmation: Jahrgänge 1949+1950

Ich lasse **dich** nicht los,  
wenn du mich nicht **segnest.**

MONATSSPRUCH  
JUNI 2015

14 GENESIS 32,27

# Unterwegs

## Gruppenfahrt der Pfadfinderstufe

Ein tolles Wochenende mit unserer Gruppe erlebten wir in Iserlohn am 28./29.03.2015. Neben einem Stadtspiel, in dem wir Iserlohn noch einmal ganz anders als nur zum Shoppen kennengelernt haben, und Schwimmen, war der Besuch bei der Polizei besonders interessant.

Wir haben uns alles ansehen können, sogar die Leitstelle, in der alle Notrufe aus dem Märkischen Kreis eingehen, und haben mal selbst einen Eindruck davon bekommen, wie es sich anfühlt, in so einer Verwahrungszelle eingesperrt zu sein. Ganz toll war, dass die Polizei bereit war, in dem Film, den wir zur Zeit drehen, mitzumachen. In dem Film geht es darum, dass eine Pfadi-Gruppe eine kriminelle Tat aufklärt. Aber mehr dazu später.

Angelika Mosch



Nächste Station: Die Polizei in Iserlohn



So funktioniert das also. Die Kreisleitstelle der Polizei im MK



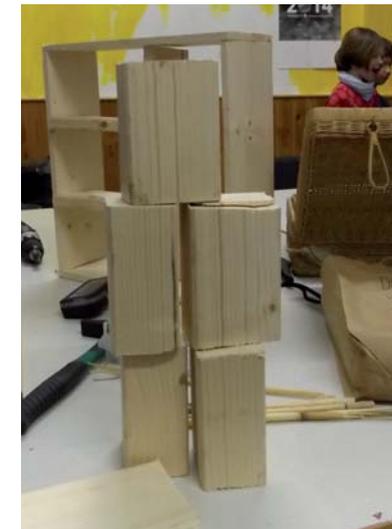
Über den Dächern von Iserlohn. Im Hintergrund ist die Oberste Stadtkirche zu sehen.

# Wir bauen ein Insektenhotel

## Echte Baumeister in „Katja's Gruppe“



Bald ist das Insektenhotel fertig. Im Kirchenkeller wird geschraubt, gehämmert und gebastelt.



Welche Tierchen hier wohl bald einziehen werden?



Manchmal muss Katja auch mit Hand anlegen.



Der Spaß in der Gruppe kommt nicht zu kurz.

Evangelischer Kindergarten Evingen

Am 14. Juni 2015 ist für uns im Kindergarten ein wichtiger Tag. Wir verabschieden unsere „Großen“ in unserer Kirche.

Nach drei oder sogar mehr Jahren Kindergartenzeit beginnt jetzt wieder ein völlig neuer Lebensabschnitt für die Kinder und die Eltern: Der Übergang zur Grundschule!

Der Abschiedsschmerz rückt immer näher, aber natürlich freuen wir uns auch, dass die Kinder ihren neuen Weg gehen werden.

Immerhin haben wir die Kinder bei einem ganz wichtigen Teil ihres Lebens begleitet. Tränen wurden getrocknet, Geschichten erzählt, Pflaster geklebt, die Windel abgewöhnt, Essen geteilt...und vieles mehr.

„Möge der Segen Gottes mit dir sein ...“ ein Segenslied, womit unsere Vorschulkinder traditionsgemäß zum Abschied in unserer Kirche verabschiedet werden und wir ihnen den Segen für ihren Lebensweg mitgeben.

Claudia Calitri-Voss

## Aus dem Kindergarten

### Einschulung



Unsere Schulanfänger 2015  
Theresa Paschalidis, Emilia Fieseler, Jessica Rudewig, Ben Hoffmann, Xaver Frank Kolar, Klemens Bernhardt, Allegra Porcu, Charlotte Bludau, Madita Blumenkamp, Marietta Wohlfahrt (von oben links)



## Zertifizierung BETA-Gütesiegel

### Unser Kindergarten hat es geschafft



Kinder wollen lernen und etwas tun, was wichtig ist, was etwas bedeutet. Es ist tagtäglich immer wieder schön zu erleben, wie glücklich und stolz ein Kind ist, wenn es etwas herausgefunden hat, wenn es etwas kann.

Frühe Förderung hat die Aufgabe, solche Lernprozesse behutsam und aufmerksam zu begleiten.

Diesen Auftrag im Alltag der Kindertageseinrichtungen umzusetzen, erfordert Qualität: in der Qualifikation und im beruflichen Selbstverständnis der pädagogischen Fachkräfte, im pädagogischen Konzept der Einrichtung und in der Zusammenarbeit mit den Eltern.

Das neue Bundesrahmenhandbuch der Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder (BETA) hat einen Leitfaden für die pädagogische Qualität in evangelischen Tageseinrichtungen entwickelt (wie bereits im letzten Gemeindebrief berichtet).

Unser Träger und das Team vom Kindergarten hat sich in der ersten Anmeldephase des BETA-Qualitätsmanagement angemeldet, das war vor zwei Jahren. Zwei Jahre haben wir ein Qualitätshandbuch erarbeitet. Im April 2015 stand das Audit vor der Tür! Eine sehr nette Auditorin hat, nachdem wir unser Handbuch einige Wochen vorher einreichen mussten, uns einen ganzen Tag lang im

Kindergarten mit begleitet und geschaut. Sie hat mit unseren Kindergartenkindern gespielt, geredet, unsere Eltern „interviewt“, sich unsere Arbeit veranschaulichen lassen, dem Träger gezielte Fragen gestellt und dem Team natürlich auch. Eine sehr aufregende, aber positive Erfahrung.

Drei Tage später erhielten wir unseren Abschlussbericht.

Die Auditorin hat in ihrem Bericht erwähnt, dass unsere Arbeit in sehr vielen Bereichen als „besonders“ oder sehr gut“ beschrieben wurde.

Dieses hat uns sehr gefreut!

Und weil diese Zeit nicht schon genügend Aufregung bot, haben wir uns ganz nebenbei, mal eben die Re-Re-Zertifizierung zum Familienzentrum gestemmt!

Claudia Calitri-Voss + Nina Herberg

### Termine

- 14. Juni Schulkinderentlassgottesdienst, 10 Uhr
- 13. August Einschulungsgottesdienst 9.30 Uhr, St. Theresia
- 12. September Willkommensfest



Liebe Gemeindemitglieder, wir tauschen in der kommenden Zeit den Sand auf unserem Kindertagenspielplatz aus. Bevor der neue Sand in den Sandkasten gefüllt wird, muss der Alte natürlich raus.

Wenn Sie Sand benötigen, dürfen Sie sich gerne eimerweise, in Absprache mit uns, Sand vom Kindertagenspielplatz holen. Wir sind in der Zeit von 7.00-14.00 Uhr im Kindergarten telefonisch zu erreichen. Gerne können Sie uns kontaktieren, wann Sie sich den Sand abholen möchten.

Mit sandigen Grüßen  
Ihr Kindergarten team



# Kinderkirche

## Im Dorf unterwegs

Das Kinderkirchen-Team hat alle Kinder zwischen 4 und 10 Jahren am 02. Mai 2015 ab 10 Uhr ins Gemeindehaus eingeladen.

Diesmal war unser Kinderkirchen-Thema: „GEH MIT...“, egal wie, egal womit, egal wohin?

Nein, das war uns nicht egal. Zur Begrüßung wurde das obligatorische Namensschild - ein Schuh - ausgemalt und mit Namen versehen. Dabei half natürlich auch unser tolles Team. Zur Begrüßung singen wir immer alle zusammen, gewünschte Lieder und solche, die es noch werden wollen. Dann haben Annedore, Lena, Kaya (alias Lola und Lümmel) und Amelie uns die Geschichte von den Jüngern, die auf dem Weg nach Emmaus sind, erzählt und vorgespielt. Die Jünger waren sehr traurig, weil Jesus gestorben war, und machten sich auf den Weg nach Hause. Nach einer Weile gesellte sich ein Mann zu ihnen und ging ein Stück mit ihnen. Sie unterhielten sich über den Tod von Jesus und erzählten, wie schlimm alles gewesen war. Als sie in Emmaus ankamen, luden sie den Fremden ein, bei ihnen zu essen und zu übernachten. Als der Fremde beim Abendbrot das Brot brach, erkannten sie in dem Fremden Jesus und er verschwand vor ihren Augen.

Dies haben wir aufgegriffen, natürlich sind wir nicht vor den Kindern verschwunden, sondern wir haben uns auf den Weg gemacht. Einmal durchs ganze Dorf. Wir haben in alle Ecken geschaut, die viele noch gar nicht gesehen haben. Und da wir einige



**Termine**  
20. Juni  
26. September



**KIRCHE MIT KINDERN**

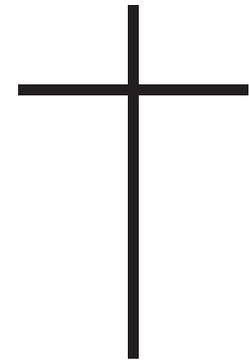
Stationen eingebaut haben, wo die Kinder richtig arbeiten mussten, haben wir natürlich auch zwischendurch Pause gemacht und uns beim Picknicken gestärkt. An der Gosse wurde Wasser geschöpft, beim Heimatverein musste aufgezehlt werden, was im Fenster ausliegt, Diakon Heinz-Georg Voss musste Auskunft über die katholische Kirche geben, am Hurk konnten wir wunderbar picknicken und Cross Boccia spielen. Doris Gurlts Garten wurde nach einem Schatz abgesucht, auf dem Spielplatz musste eine Menschenpyramide gebaut werden und zum Abschluss haben die Kinder hinter dem Gemeindehaus die Pflastersteine in Form eines Kreuzes bunt ausgemalt. Damit war klar: Wir sind nicht alleine unterwegs. Nach unserm gemeinsamen Gebet, das „Vater unser“ mit

Bewegung, haben wir uns alle auf den Weg nach Hause gemacht. Wir hatten einen riesigen Spaß mit den Kindern, die bei allem spitzenmäßig mitgemacht haben. Unsere nächste Kinderkirche startet am 20. Juni 2015 um 10 Uhr im Gemeindehaus. Die Einladungen werden wie immer verteilt, aber auch wer keinen Zettel bekommt und gerne kommen möchte (4-10 Jahre) ist natürlich herzlich willkommen.

Euer  
Kinderkirchen-Team

Wer Ohren hat der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, der im Paradies ist. Offenbarung 2,7

## NACHRUF



Am 22. Februar ist unsere ehemalige Presbyterin **Annegret Hellwig** im Alter von 69 Jahren nach langer Krankheit verstorben.

Frau Hellwig war von 1996-2002 Presbyterin unserer Kirchengemeinde. Wir erinnern ihrer und sind in Gedanken auch bei ihren Angehörigen und erbitten Gottes Trost für sie.

Im Namen des Presbyteriums

Kirchmeisterin Britta Radix    Pfarrer Uwe Krause



Foto: Wodicka

Manchmal bricht mitten am Tag wie ein Lichtstrahl aus einer Wolke ein kleines Glück über mich herein.

Dann halt ich still, damit sich der Augenblick in meine Seele schreibt.

Und ich ihn in mir trage: eine Grußkarte, die unverhofft vom Himmel fiel.

Tina Willms

## Jubiläum

### Unser Gemeindehaus wird 60 - der Zwischentrakt 50 Jahre

Unser Gemeindehaus hat in diesem Jahr Geburtstag!

Vor 60 Jahren wurde das Hauptgebäude feierlich seiner Bestimmung übergeben, vor 50 Jahren erfolgte die Fertigstellung des Zwischentraktes zwischen Gemeindehaus und Kirche.

Der 16. Oktober 1955 war in zweifacher Hinsicht ein großer Festtag für die Gemeinde: Es wurde der Gründung der Evingser Kirchengemeinde vor 150 Jahren gedacht und das neue Gemeindehaus offiziell eingeweiht. Eigentlich hätte schon im Jahr 1954 das Gemeindejubiläum gefeiert werden müssen. Wegen des zu diesem Zeitpunkt gerade anstehenden Pfarrerwechsels waren die Feierlichkeiten jedoch zurückgestellt worden.

Auch war im Oktober 1955 der Kindergarten im Untergeschoss längst in Betrieb. Nach Kündigung der im Blaukreuz-Haus genutzten Räume war der Kindergarten vorübergehend im Kirchenkeller untergebracht gewesen. Ein unmöglicher Zustand, dem dringend abgeholfen werden musste – und deshalb wurde der Ausbau des Untergeschosses vorgezogen. Schon im Dezember 1953 waren die neuen hellen Räume bezogen worden. Die Einweihung durch den damaligen Pfarrer Funk erfolgte am 4. Advent 1953.

Fertiggestellt war auch die Hausmeister-Wohnung, es fehlte aber noch der Ausbau des Dachgeschosses, in dem das Freizeit-Heim untergebracht werden sollte. Aber nun, im Oktober 1955, war das Herzstück des neuen Hauses, der große Saal

mit Nebenräumen, fertiggestellt und konnte seiner Bestimmung übergeben werden. Beide Ereignisse wurden in einem von Pfarrer Borchert gehaltenen feierlichen Gottesdienst am Morgen und mit einer großen Festversammlung am Nachmittag mit Gemeindegliedern und mit vielen Gästen im neuen großen Saal gefeiert. Die Feierstunde wurde von Posaunen- und Kirchenchor eingeleitet. Superintendent Ritz übergab unter Gebet und Schriftwort in knapper liturgischer Form das Gemeindehaus seiner Bestimmung und in den Dienst der Verkündigung des Wortes Gottes.

Bis in den frühen Abend zog sich die Feier hin mit Begrüßungs- und Dankesreden, vielen Ansprachen und Glückwünschen der Gäste. Den Abschluss des festlichen Sonntages bildete der „Gemeindeabend“, der ganz im Zeichen der Jugend stand und bei dem noch einmal alle Stühle im Saal besetzt waren.

Glimpflich verlief ein Vorfall am späten Nachmittag, der nicht in den Archiv-Aufzeichnungen vermerkt ist, an den sich aber sicher

noch viele erinnern werden: Einige Mitglieder der Jugendgruppe waren ins Dachgeschoss gegangen, um sich dort für die Theater-Aufführung beim Dorf-Abend umzuziehen. Obwohl das Betreten eines Teils des Bodens streng verboten war, da er noch nicht mit durchgehendem Fußboden ausgestattet war, konnte ein junges Mädchen nicht widerstehen und versuchte, auf den Dachsparren zu balancieren. Natürlich ging das schief.

Sie rutschte ab, durchstieß die Decke und über der Festversammlung erschien plötzlich ein Mädchenbein. Der Schreck war groß, aber zum Glück ist nicht viel passiert. Das Mädchen wurde zurück gezogen und die Decke hat gehalten. Nicht auszudenken, was hätte passieren können!

Im August 1965 – also vor 50 Jahren – als der Zwischentrakt zwischen Kirche und Gemeindehaus seiner Bestimmung übergeben wurde, ging es weniger feierlich zu.

Nur die Mitarbeiter der Gemeinde waren zu einer schlichten Einweihungsfeier und zur Besichtigung der neuen Räumlichkeiten geladen. Pfarrer Borchert erläuterte die Notwendigkeit einer Erweiterung des Gemeindehauses, nur zehn Jahre nach Fertigstellung des Altbaus. So groß und schön dieser auch schien, hatte sich in gewissen Dingen doch Raumnot ergeben. Dies vor allem auch im Hinblick auf das Freizeitheim mit 16 Betten, in dem in den letzten sieben Jahren mehr als 3000 Personen übernachtet hatten. Pfarrer Borchert gab einen Überblick über die neuen Räumlichkeiten, wobei er besonders auf die neue moderne Küche und auf die neuen modernen sanitären Anlagen für das Freizeitheim hinwies, vor allem aber auf das

Prunkstück des Anbaus: Das stilvoll eingerichtete Zimmer mit offenem Kamin im Mittelgeschoss, das zu Gesprächen einladen würde.

Heute ist davon nichts mehr zu erkennen, es beherbergt jetzt die gelbe Gruppe unseres Kindergartens, die sich darin aber auch sehr wohl fühlt.

Wichtig war auch der zweite Zugang zur Sakristei und zur Kirche von dem neu geschaffenen kleinen Saal (heute Chorraum) aus. Der Kirchenkeller, seit 1887 einziger Gemeinderaum für Frauenhilfe, für kirchlichen Unterricht, für Gruppenstunden der Jugend usw. war renoviert und mit Heizkörpern versehen worden. Er sollte in Zukunft den Pfadfindern als Tagungsraum dienen.

Der Zweck des Anbaus sei erfüllt, wenn die Räume dazu dienen würden, die Gemeinde zum Geist Gottes zu führen, erklärte Pfarrer Borchert zum Abschluss. Nun sei es an der



Gemeinde, das Haus mit Leben und Geist zu erfüllen. Mit der Verlesung des modernen Liedes „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“, schloss die schlichte Feier.

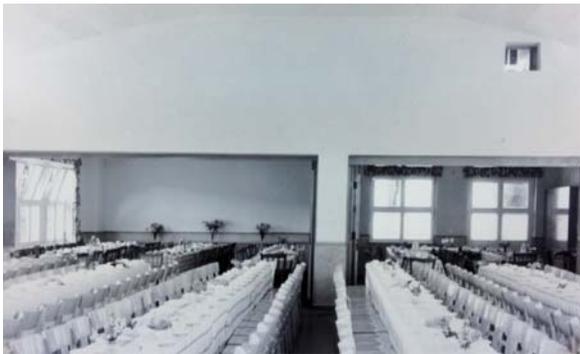
Mit Leben wurde unser Gemeindehaus in



diesen gut 60 Jahren ständig gefüllt. Immer wieder waren Änderungen und Anpassungen durch neue Anforderungen notwendig. Manches ist weggefallen.

Wer erinnert sich noch daran, dass in dem jetzigen Bewegungsraum des Kindergartens im Keller mal von Lehrer Kleeb's regulärer Schul-Unterricht erteilt wurde, dass dann in diesem Raum eine gut besuchte Gemeindebücherei eingerichtet wurde?

In die ehemalige Hausmeisterwohnung zog vorübergehend die Polizei ein.



Der neue Saal eingedeckt für die Feierstunde. Der Zwischentrakt wurde erst zehn Jahre später angebaut.

Für einige Zeit war hier das Gemeindebüro untergebracht, dann die Spielgruppe für unter 3jährige Kinder. Heute nutzt neben der Krabbelgruppe die Musikschule die Räume für Früherziehung und Geigen-Unterricht.

Wer erinnert sich noch an die vielen Gruppen und an die zum Teil prominenten Gäste, die in den Jahren von 1958 bis 1973 das Freizeitheim besuchten? Nach Schließung war das Archiv provisorisch dort untergebracht, dann

Superintendent Ritz bei der feierlichen Eröffnung.



erfolgte der Umbau in eine 100-qm-Wohnung, die etwa 15 Jahre gut vermietet werden konnte. Heute befindet sich dort oben das Gemeindebüro; das Wartburg-Zimmer steht für Zusammenkünfte im kleineren Kreis zur Verfügung.

Die Räume des Kindergartens standen in einem ständigen Anpassungs- und Änderungsprozess durch neue Vorschriften, durch geänderte Kinderzahlen usw. und sind seit einigen Jahren auch barrierefrei zu erreichen. All diese Änderungen hat das Gebäude zugelassen.

Es gibt sicher modernere und schönere Gemeindehäuser, aber ich denke, unser Gebäude – von Anfang an barrierefrei zu erreichen – hat uns jahrzehntelang gute Dienste geleistet und wird es auch in Zukunft tun. Lassen Sie es uns weiterhin mit Leben und Geist erfüllen, so wie Pfarrer Borchert es bei der Feierstunde 1965 gewünscht hat.

Helga Mosch

Diese Zusammenstellung der geschichtlichen Daten erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sollte jemand andere Kenntnisse haben oder weitergehende Hinweise geben können, bitten wir um Meldung. Überdies sind die Nachweise für einzelne Fakten bei der Kirchengemeinde einsehbar.

## Einladend - gastfreundlich - barrierefrei

### Presbyterium setzt Leitsatz im Gemeindehaus um

Offen und attraktiv bedeutet: Einladend und gastfreundlich, aber auch barrierefrei und Wohlfühlen!"

Das Presbyterium hat in seiner Sitzung am 21. Mai zwei Entscheidungen getroffen, um das Gemeindehaus baulich im „Jubiläumsjahr“ weiter zu entwickeln. Wer demnächst durch die geschnitzte Holztür eintritt, wird auf eine verglaste Zwischentür treffen und kann mit „Durchblick“ den Begegnungen entgegengehen. Licht und Transparenz ziehen ein. Umfangreiche Änderungen werden aufgrund behördlicher Sicherheitsvorschriften nötig, da die Türen als Fluchtweg für den Kindergarten umgebaut werden müssen, so dass sie von innen auch im abgeschlossenen Zustand jederzeit zu öffnen sind!

Weitreichender ist die zweite Entscheidung, der Neubau einer Toilettenanlage. Unhaltbar ist der Zustand der Toiletten im Untergeschoss und der Weg über eine schlecht beleuchtete und abgewinkelte Steintreppe mit nur geringer Deckenhöhe (Vorsicht Kopf einziehen!). Zudem stehen dort Waschmaschine

und Trockner des Kindergartens. Insbesondere bei großen Veranstaltungen mit älteren Menschen, wie der Jubelkonfirmation, aber auch für Vermietungen sind die WC's noch nutzbar, aber wohl kaum dem Wohlbefinden förderlich.

Für eine zeitgemäße und den modernen Vorschriften entsprechende Anlage reicht der bisherige Raum nicht aus. Eine optimale, allen Gruppen förderliche Lösung steht noch aus.

Im Namen des Presbyteriums  
Pfr. Uwe Krause



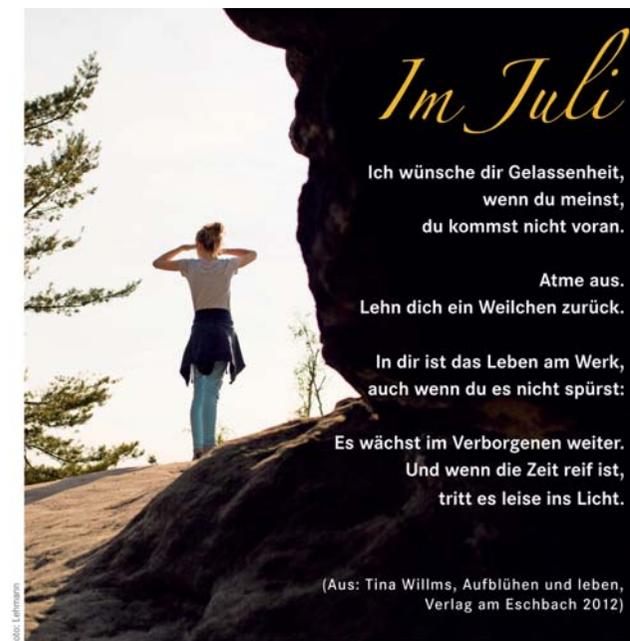
## Im Juni

Ich wünsche dir,  
dass nach schweren Zeiten  
ein Sonnenstrahl auf dich fällt  
und dich ermutigt  
den Kopf zu heben.

Damit das,  
was blühen will,  
sich entfalten kann,  
knittrig, filigran  
und umwerfend schön  
wie ein Klatschmohn  
am Wegesrand.

(Aus: Tina Willms, Aufblühen und leben,  
Verlag am Eschbach 2012)

www.Weddata



## Im Juli

Ich wünsche dir Gelassenheit,  
wenn du meinst,  
du kommst nicht voran.

Atme aus.  
Lehn dich ein Weilchen zurück.

In dir ist das Leben am Werk,  
auch wenn du es nicht spürst:

Es wächst im Verborgenen weiter.  
Und wenn die Zeit reif ist,  
tritt es leise ins Licht.

(Aus: Tina Willms, Aufblühen und leben,  
Verlag am Eschbach 2012)

Foto: Lehmann

Hinweis auf das Widerspruchsrecht gegen die Veröffentlichung persönlicher Daten:

In unserem Gemeindebrief, sowie in der Kirchenzeitung „UK“ werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen (soweit sie uns bekannt sind) sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Sofern Sie nicht mit der Veröffentlichung Ihrer Daten im Gemeindebrief einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch im Gemeindebüro erklären.



# Augustwunsch

Ich wünsche dir den Mut,  
hin und wieder  
entbehrlich zu sein.

Nicht erreichbar,  
nicht zuständig,  
außer Dienst.

Du darfst dich ausruhen,  
darfst durchatmen, entspannen  
und dich segnen lassen.

Von Gott selbst,  
der den Sonntag erfand  
und der dich beschenkt  
mit frischer Kraft.

TEXT: TINA WILLMS



## IM SEPTEMBER

Ich wünsche dir den Mut  
zuzugreifen, wenn der Tisch des Lebens  
reich gedeckt vor dir steht.

Du darfst dich freuen.  
Du darfst genießen.

Und wenn du dann aufstehst,  
dann strahlt dein Lächeln aus  
in die Welt.  
Du teilst aus,  
was dir geschenkt wurde  
und spürst,  
wie reich es dich macht.

Aus: Tina Willms,  
Einer sei an deiner Seite,  
Verlag am Eschbach 2014

Foto: Lutz

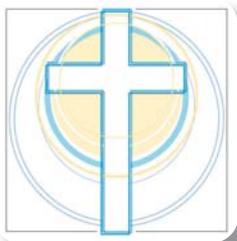
Wir freuen uns über die getauften, neuen Gemeindeglieder und wünschen den Eltern und Paten Gottes Segen.



Wir gratulieren den Ehepaaren, die geheiratet haben, und wünschen Gottes reichen Segen.



Wir nehmen Anteil an der Trauer der Hinterbliebenen unserer verstorbenen Gemeindeglieder.



07. 1. So.n. Trinitatis Plattdeutscher Gottesdienst, LP Berthold, 10 Uhr ☕
14. 2. So.n. Trinitatis Entlassgottesdienst der Schulanfänger, Pfr. Krause, 10 Uhr ☕
21. 3. So.n. Trinitatis Schützenfestgottesdienst in DAHLE, Pfr. Krause 10 Uhr
28. 4. So.n. Trinitatis ☞ Pfr. Krause, zentral, 10 Uhr ☕

05. 5. So.n. Trinitatis Zentraler Gottesdienst in DAHLE, Pfr. Krause, 10 Uhr
12. 6. So.n. Trinitatis Pfr'in Antje Röse, zentral, 10 Uhr ☕
19. 7. So.n. Trinitatis Zentraler Gottesdienst in DAHLE, 10 Uhr
26. 8. So.n. Trinitatis Pfr. i.R. Ellmer, zentral, 10 Uhr ☕

02. 9. So.n. Trinitatis Zentraler Gottesdienst in DAHLE, G. Trester, 10 Uhr
09. 10. So.n. Trinitatis LP'in Eva Pungel, zentral, 10 Uhr ☕
16. 11. So.n. Trinitatis Begrüßungsgottesdienst der neuen Katechumenen ☕  
Thema „Abendmahl“ Pfr. Krause, 11 Uhr
23. 12. So.n. Trinitatis ☞ Gottesdienst mit Blockflötenensemble Angelika Bald, Pfr. Krause, 11 Uhr
30. 13. So.n. Trinitatis Zentraler Gottesdienst in DAHLE, Pfr'in Antje Röse 18 Uhr

06. 14. So.n. Trinitatis LP Dr. H.H. Stricker, zentral, 10 Uhr ☕
13. 15. So.n. Trinitatis Regionaler Gottesdienst in ALTENA, 11 Uhr
20. 16. So.n. Trinitatis GeschmacksSache-Gottesdienst, Pfr. Krause, 11 Uhr ☕
27. 17. So.n. Trinitatis Zentraler Gottesdienst in DAHLE, LP'in Eva Pungel, 10 Uhr

## Frauenkreis

Ulla Jungheim Tel.: 53 20 43  
 Rita Schulte Tel.: 7 19 47  
 Beate Seefeld Tel.: 7 13 32  
 Doris Gurlt Tel.: 7 17 60

Jeden 2. und 4. Mittwoch, 14.30 Uhr

- 10.06. Vortrag über Dietr. Bonhoeffer
- 24.06. Jahresfest Beginn 15 Uhr  
Sommerferien
- 12.08. Geburtstagskaffeetrinken
- 26.08. N.N.
- 09.09. N.N.

## Frauen-Abendkreis

Vera Kayser Tel.: 7 11 26  
 Gerlinde Roski Tel.: 54 87 285

Jeden 1. und 3. Dienstag, 19 Uhr

- 02.06. Ausflug nach Sassendorf  
Abfahrt mit dem Bus um 13 Uhr  
ab Höttel
- 16.06. Geburtstagsfeier 1. Halbjahr  
Sommerferien
- 18.08. Biografie Mutter Theresa  
Referentin: Claudia Groppe-Krause
- 01.09. Sauerlandpark Hemer  
Abfahrt 14 Uhr Schützenplatz
- 15.09. Dia-Vortrag mit Hr. Reuber

## Bastelkreis

### für SOS-Kinderdörfer

Brigitte Bachmann Tel.: 7 11 89  
 Jeden 2. und 4. Donnerstag  
 und nach Vereinbarung

## Frauengruppe Evis

Ulrike Schümann Tel.: 7 73 36  
 Britta Radix Tel.: 7 58 18  
 Jeden 1. Montag, 19.30 Uhr

- Sommerferien
- 03.08. Wanderabend
  - 07.09. Vorbereitung Referatabend
  - 28.09. Vortrag Dr. Förster zum Thema  
„Harninkontinenz“

## Evingser Männer-Runde

Dirk Radix Tel.: 7 58 18  
 Klaus Wegener Tel.: 7 32 15  
 Horst Kämper Tel.: 7 12 41  
 Udo Schönherr Tel.: 7 55 23  
 Jeden 3. Donnerstag, 19.30 Uhr



- 18.06. Außenveranstaltung:  
Besuch des  
Eisenbahn-Museums in Bochum
- 16.07. Eine Wanderung zum Hegenseid  
und zurück,  
Einkehr Gaststätte „Windsack“,  
13.30 Uhr ab Schützenplatz
- 20.08. Grillabend (Hof/Gemeindehaus)  
18 Uhr
- 17.09. Regina Heiden spricht über die  
Herkunft von alten Redensarten  
und Redewendungen.

## Gemeindefrühstück

Doris Gurlt Tel.: 7 17 60  
 Erika Sauser Tel.: 7 31 42  
 Jeden 1. Donnerstag, 8.30 Uhr

- 11.06. Gemeindefrühstück  
Sommerferien
- 03.09. Gemeindefrühstück

## Dorf-Café

Doris Gurlt Tel.: 7 17 60  
 Erika Sauser Tel.: 7 31 42  
 Jeden 3. Mittwoch, 15 Uhr

- 17.06. Geburtstags-Dorf-Café  
Sommerferien
- 19.08. Dorf-Café
- 16.09. Dorf-Café



## Kirchenchor

Jonathan Förster Tel.: 0 23 71-5 09 63  
 Ulrike Schümann Tel.: 7 73 36  
 Jeden Donnerstag, 19.30 bis 21 Uhr



## Presbyterium

Pfr. Uwe Krause  
 monatlich, nach Vereinbarung

## Mini-Club „Bärenkinder“

Mandy Campailla Tel.: 56 22  
 e-mail: mandy.campailla@gmx.de  
 Jelena Menzel Tel.: 33 51 04  
 e-mail: jelenamenzel@gmx.de  
 Jeden Freitag, 9.30 bis 11 Uhr

## Familienzentrum Altena Ev. Kindergarten Evingen

Claudia Calitri-Voss (Leitung) Tel.: 7 16 96  
 e-mail: faz-evingsen@kirche-evingsen.de  
 Montag bis Freitag, 7 bis 14 Uhr

blaue Gruppe: Claudia Calitri-Voss

Heike Sadowski

gelbe Gruppe: Petra Rotthaus

Nina Herberg

grüne Gruppe: Burgis Brühl

Britta Uhrich

Nicole Aßmann-Manke

## Ev. Jugend Evingen

Ilona Pohl Tel.: 7 17 89  
 Thilo Schulte Tel.: 33 45 35  
 Annedore Weidlich Tel.: 7 39 18

## Kinderkirche

Termine:  
 20. Juni  
 26. September

## VCP (Verband christlicher Pfadfinder)

Thomas Scherff mobil: 0173/7073419  
 e-mail: thomasscherff@gmx.de  
 Hans-Gerd und Angelika Mosch  
 e-mail: vcp-evingsen@mosch.de

Di 16 - 17.30 Uhr (für Kids von 7-10 J.)  
 Di 17.30 - 19 Uhr (für Jugendl. 11 - 14 J.)



Offen und attraktiv:

Freude an Gemeinschaft. Im Glauben verbunden!

[www.kirche-evingsen.de](http://www.kirche-evingsen.de)



### **Pfarramt**

Pfr. Uwe Krause 0 23 52/7 57 41  
E-Mail: Uwe\_krause@gmx.de

### **Presbyterium**

Sabine Malms 0 23 52/7 18 29  
Dirk Mischnick 97 31 31  
Britta Radix 7 58 18  
(Kirchmeisterin -Finanzen-)  
Heike Rümenapp 5 04 98  
Klaus Sauer 7 33 76  
(Kirchmeister -Bau-)  
Thilo Schulte 33 45 35  
Annedore Weidlich 7 39 18

### **Friedhof**

Friedhofsangelegenheiten:  
Monika Fernandes

### **Archivpflegerin**

Helga Mosch 7 56 65

### **Organist**

Dankwart von Zadow  
0 23 74/7 03 61

### **Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung (Finanzen)**

Ivonne Gluth  
Auf dem Kamp 2  
58762 Altena-Evingsen  
Telefon: 0 23 52/7 14 87  
Telefax: 97 33 57  
Gemeindebuero@Kirche-Evingsen.de  
Di, Mi, Do, Fr: 9 bis 11 Uhr

### **Kirche/Gemeindehaus**

Monika Fernandes (Küsterin)  
Auf dem Kamp 2  
58762 Altena-Evingsen  
Telefon (dienstlich): 7 50 07  
Telefon (privat): 7 52 83

### **Telefonseelsorge**

Telefon: 0800/ 111 02 22

### **Kinder-Service-Telefon**

Telefon: 0800/ 111 03 33

### **Diakoniestation**

Altena 2 43 54



### **Familienzentrum Altena Ev. Kindergarten Evingsen**

Claudia Calitri-Voss (Leiterin)  
Auf dem Kamp 2  
58762 Altena-Evingsen  
Telefon: 0 23 52/7 16 96  
Spielplatz: 0176/38588405  
FaZ-Evingsen@Kirche-Evingsen.de

### **Spendenkonto**

Ev. Kirchengemeinde Evingsen  
KD-Bank Dortmund/Duisburg  
Konto-Nr.: 200 309 2014  
BLZ: 350 601 90  
BIC: GENODED1DKD  
IBAN: DE 75 3506 0190 2003 0920 14



Besuchen Sie unsere Homepage: [www.Kirche-Evingsen.de](http://www.Kirche-Evingsen.de)